

Sitzung abgehalten, fand Freitag, den 1. Februar im Oberen Gasthof die erste diesjährige Versammlung der Gemeindeverordneten statt. Zu der Sitzung die Bürgermeister Krumbiegel leitete, hatten sich etwa 30 Zuhörer eingefunden. Aus der sehr umfangreichen Tagesordnung sei folgende hervorgehoben: Zunächst wird auf Antrag zum Stellvertreter des Verordnetenvorsitzenden Herr Max Thierich gewählt. (Zwischenruf: „Große Koalition!“) Hierauf gab der Vorsitzende Bürgermeister Krumbiegel den Jahresbericht auf 1928. Aus ihm sei folgendes hervorgehoben: Nach dem Rücktritt des Gemeindeältesten Bruno Lamm trat Rich, Hagpacher an 1. Stelle. Braunsdorf zählte im vorigen Jahre 291 Haushaltungen und zusammen 835 Köpfe. Es erfolgten 13 Geburten und 7 Sterbefälle, 3 weibliche und 1 männliche Person. Weiter erhielt Braunsdorf eine öffentliche Postfiliale mit täglich zweimaliger Bestimmung. Leider steht die so dringend nötige Autobusverbindung noch immer aus, aber sie müßte und würde kommen. Erworben wurde seitens der Gemeinde 6000 Quadratmeter Bauland für 10 Bauzulage. Fast alles Land sei bereits vergeben. Weiter ist ein Teil der öffentlichen Wege neu vorgerichtet worden. Weiter gab der Vorsitzende Mitteilung von Ueberwerbungen aus dem Lausitzgleichlosteil, von einer Staatsbeihilfe zum Wegbau, von einem Schreiben des Konsumvereins „Vorwärts“ betr. Hausbau, von Anstellung eines Milch-Revisors durch den Bezirk, von einem Parte der roten Hülse usw. Hierauf erfolgte gegen 2 Stimmen die Wiederwahl des bisherigen Bürgermeisters, dessen Wahlzeit am 31. 3. d. d. abläuft. Bürgermeister Krumbiegel dankt für Wiederwahl und verspricht dieses ihm geliebte Vertrauen durch getreue Amtsführung zu rechtfertigen. Hierauf wurde weiter beschlossen, den hiesigen Gemeindefiskus auf 1. März an Gasthofsbesitzer Bachmann zu verpachten. Für Schweißbrüge und Erntebänne werden auf Ansuchen 10 Mark bewilligt. Mit Bezug auf Erwerbungen der Mitgliedschaft beim sächsischen Gemeindefiskus wird beschlossen, sich mit Tharandt in Verbindung zu setzen und die Sache dem Verfassungskomitee zu übertragen. Weitere Beratungspunkte betreffen: Darlehen für Bauland, Eintragung der kommunalen Totenbestattung, die von der SPD beantragt wird, Ortsstundenlohn-Erhöhung, Wasseranschluß Götze, Grumbach, Erwerbssachen-Auflösung des Kochschulverbandes Tharandt und Umg., Berufslehreverband Tharandt, Eingabe Autobus-Verbindung. Die Eingabe empfiehlt Einrichtung einer Rundtour Greital-Kießelsdorf-Braunsdorf-Tharandt-Greital mit Einrichtung der Kraftwagenhalle in Braunsdorf. Hierauf werden Schulfragen behandelt, sowie eine Eingabe von Kurt Hering. Erst nach Mitternacht fand die öffentliche Sitzung ihr Ende, der noch eine geheime folgte.

Kirchennachrichten

Wilsdruff, Donnerstag 1/8 Uhr Bibelstunde.

Veranstaltungen

- Frauenverein Grumbach, Mittwoch Restaurant Günther.
- Frauenverein, 8. Februar Kappe Deputatversammlung.
- Weibegenossenschaft Wilsdruff und Umgegend, 19. Februar ordentliche Generalversammlung.
- 22. Februar: Gründungsversammlung des Bürgervereins.

Ämtlicher Wintersport-Wetterbericht

Mit dem Sächf. Verkehrsverband und dem Eisenbahn Sachsen) aus sächsischen Wintersportplätzen vom 6. Februar 1929.

- Borsika bei Tharandt. — 12 Grad, bedeckt, still, Schneetiefe 32 Zentimeter, Schneedecke gleichmäßig, Ski und Rodel gut.
- Opbin. — 6 Grad, bedeckt, still, Schneetiefe 70 Zentimeter, Pulverschnee, Ski und Rodel gut.
- Geising. — 4 Grad, bedeckt, still, Schneetiefe 70 Zentimeter, geföhrt, Ski und Rodel gut.
- Altenberg. — 4 Grad, bedeckt, still, Schneetiefe 102 Zentimeter, Pulverschnee, Ski und Rodel gut.
- Zinnwald. — 12 Grad, bedeckt, nordwest, Schneetiefe 120 Zentimeter, Pulverschnee, Ski und Rodel gut.
- Ripsdorf-Pärenfels. — 5 Grad, wolfig, still, Schneetiefe 55 Zentimeter, Pulverschnee, Ski und Rodel gut.
- Oberbärenburg. — Fernsdorf-Niehsfeld. — 4 Grad, bedeckt, still, Schneetiefe 70 Zentimeter, verweht, Ski und Rodel gut.
- Frauenstein. — 4 Grad, bedeckt, still, Schneetiefe 50 Zentimeter, bedeckt, Ski und Rodel gut.
- Annaberg-Börsberg. — 5 Grad bedeckt, still, Schneetiefe 80 Zentimeter, verbarst, Ski und Rodel gut.
- Oberweißthal. — 4 Grad, Nebel, nordwest, Schneetiefe 115 Zentimeter, Pulverschnee, Ski und Rodel gut.
- Fichtelberg. — 7 Grad, Nebel, nordwest, Schneetiefe 127 Zentimeter, Pulverschnee, Ski und Rodel gut.
- Johanngeorgenstadt. — 4 Grad, Schneefall, still, Schneetiefe 110 Zentimeter, Pulverschnee, Ski und Rodel gut.
- Bereizt noch Schneefall.

Wetterbericht

Anfänglich noch stark bewölkt und neblig, später zeitweilig aufklärend. Verschärzung des Frostes, besonders Ostföhen in bevorstehender Nacht schon sehr kalt. Winde aus östlichen Richtungen vorwiegend mäßiger Stärke.

Sachen und Nachbarschaft

Weißen. (Bau eines Krematoriums.) Die Weißen Feuerbestattungsvereine haben eine G. m. b. H. gegründet und werden im Frühjahr mit dem Bau eines Krematoriums beginnen.

Nieße. (Gutsbrand) Im Gehöft des Ritterguts Kreinitz brach Feuer aus, durch das das Stallgebäude, auf dessen Boden große Getreide- und Heuvorräte lagerten, eingekäschert wurde. Auch das Herrenhaus wurde durch den Brand beschädigt. Der Brand ist beim Aufstauen einer jugendlichen Wasserteilung entstanden.

Penig. (Großfeuer.) Im benachbarten Wolpersdorf brach in der Nacht zum Dienstag gegen 1 Uhr im Gute des Gutsbesizers Alfred Mehlhorn ein Großfeuer aus, das eine Scheune, den Kuhstall und den größten Teil des Herbestalles in kurzer Zeit einscherte. Die herbeieilende Feuerwehr war durch das in den Schlauchen geflossene Wasser kaum in der Lage, das Brandes Herr zu werden. Sie mußte sich lediglich auf den Schutz des Wohnhauses beschränken. Sämtliches Gessigel ist verbrannt. Das Großvieh konnte unter erschwerten Umständen gerettet werden. Als Brandursache wird Brandstiftung angenommen.

Sainthaus. (Messerstecherei.) In Werthebsdorf kam es zwischen einigen jungen Leuten zu einer Schlägerei. Dabei erhielt ein Arbeiter aus Langenstriegis mehrere Messerstiche, die seine Einlieferung in das Krankenhaus erforderlich machten.

Bauhen. (Selbstmord und Gasvergiftung.) In Stieblitz wurde auf den Bahngleisen der Linie Dresden-Görlitz die scharflich verblümmte Leiche eines noch unbekanntes Mannes aufgefunden, der sich anscheinend vom Zuge hat überfahren lassen. — In Weichwitz ist an Vergiftung durch Kohlenoxydgas im Heizraum des Gotteshauses der Kirchenheizer Gawanika gestorben. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Annaberg. (Er vergißt die Heimat nicht.) Der in Kansas (Nordamerika) lebende Farmer Karl Weiß hat auch jetzt, wie schon mehrmals in den letzten Jahren, seiner Heimatgemeinde Königswalde gedacht und eine Geldspende zur Verteilung an hilfsbedürftige alte Personen gesandt. Diese Gabe wurde wünschgemäß im Sinne des Sponsors an 21 Hilfsbedürftige verteilt.

Glauchau. (Um den Ausbau der Muldenalbahn.) Gelegentlich der letzten Konferenz des Verkehrsverbandes Muldentals, dessen Mitglieder sich aus prominenten Persönlichkeiten aus den Amtshauptmannschaften Rochitz, Grimma und Glauchau zusammensetzten, wurde in erster Linie der Wunsch ausgesprochen, daß auf der Muldenalbahn der Normalbetrieb wieder eingeführt werde. Die Muldenalbahn hatte bis zum Jahre 1923 Normalbetrieb, infolge der Abbaumassnahmen bei der Reichsbahn wurde dann aber der Sekundärbetrieb eingeführt. Die Verbindung des Muldentals mit Leipzig ist derzeit unzulänglich, daß die Bewohner lieber den Umweg über Glauchau-Görlitz, als den normalen Weg über Großbothen wählen. Es liegt im allgemeinen Interesse, wenn man, wie auch der Verkehrsverband Muldentals nachdrücklich von der Reichsbahndirektion fordert, erstens den Normalbetrieb auf dieser Strecke wieder einführt, ferner durchgehende Zugverbindungen von Leipzig über Großbothen nach Glauchau schafft und schließlich einen Nachzug auf besagter Strecke einführt.

Müssen-St. Jakob. (Schadensfeuer.) Im Warenhaus von Hans Ackermann brach ein Großfeuer aus, das verächtlichen Schaden anrichtete. Sämtliche Wehren aus der Umgebung sowie die Ortswehre waren am Brandort erschienen. Nach mehreren Stunden gelang es, das Feuer zu ersticken. Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen.

Zichtertanne. (Brandstiftung.) Hier brannte die Scheune des Bäckermeisters Paul Wittich bis auf die Grundmauern nieder. In der Scheune lagerten Stroh, verschiedene Wagen und Ackergeräte, die sämtlich vernichtet wurden. Als Entstehungsursache vermutet man Brandstiftung. Die Ortswehre konnte nur das angebaute Wohnhaus retten.

Weiba. (Kollision.) Ein aus München kommendes Flugzeug mußte auf seinem Flug nach Berlin auf einem Acker zwischen Bursdorf und Konnendorf infolge Motordefekts eine Kollision vornehmen, die glatt verlief. Als das Flugzeug nach beendeter Reparatur wieder aufsteigen wollte, geriet es in eine Ackerfurche, überschlug sich und blieb mit angebrochenem Propeller liegen.

Zwickau. (In den Eliskod gekürzt.) Beim Zurückfahren kürzte der 20jährige Will Stiefen aus Wilsdruff so unglücklich, daß ihm ein Stilkod in den Unterleib drang. Er mußte in bedenklichem Zustande in das Krankenhaus gebracht werden.

Eilenburg. (Sieben Brände in zwei Tagen.) Die Kälte der letzten Tage hat eine eigenartige Folge gehabt. Es wurden innerhalb zweier Tage nicht weniger als sieben Brände gemeldet, die zumest infolge Überhitzung der Öfen entstanden waren.

Gera. (Eine Geistliche.) In Gräfenonna wurde die Pfarrstelle durch eine Frau besetzt. Dies ist bereits die zweite Geistliche, die in Thüringen amtiert.

Lebensmittelkontrolle auf den Märkten.

In einer Bekanntmachung des Ministerialblattes für die sächsische innere Verwaltung heißt es über die Lebensmittelkontrolle u. a.: Die zur Durchführung des Lebensmittelgesetzes vom 5. Juli 1927 mit der Nahrungsmittelkontrolle beauftragten Nahrungsmittelchemiker haben bisher ihre Kontrollproben im wesentlichen nur den Lebensmittelgeschäften entnommen und dem Handel mit Lebensmitteln im Umherziehen und im Marktverkehr nicht die genügende Beachtung geschenkt, obwohl eine besonders scharfe Kontrolle gerade dieses Handels nötig ist. Denn im Handel im Umherziehen und im Marktverkehr sind die Lebensmittel im allgemeinen in größerem Maße schädlichen Einflüssen, z. B. durch die Temperatur und durch Verschmutzung, wie in den Lebensmittelgeschäften ausgesetzt. Auch werden gerade minderwertige Lebensmittel, die im stehenden Gewerbebetriebe kaum mehr verkäuflich sind, gern noch dem Handel im Umherziehen zugeführt.

Der Klingenthaler Siegesprung.

Der deutsche Skimeister für 1929 wurde bei dem in Klingenthal ausgetragenen Meisterschaften, die mit der



Sprungläufen am 3. Februar ihren Abschluß fanden. Gustav Müller (Bayerisch-Zell). — Wir zeigen den neuen deutschen Meister bei seinem Klingenthaler Siegesprung.

Bürgermeister und Gemeindeverordnete.

Die Gemeindeverordneten in Reichenhain hatten zu einer Sitzung im Juni 1927 den Bürgermeister nicht eingeladen, sondern nur dessen Stellvertreter, den Gemeindeältesten. Als Grund hierfür hatten sie angegeben, daß in jener Sitzung ausschließlich persönliche Belange des Bürgermeisters behandelt worden wären, und in solchen Fällen sei er, der Bürgermeister, von der Vertretung des Gemeinderates in den Gemeindeverordneten-sitzungen ausgeschlossen; es würde geradezu einer geordneten Gemeindeverwaltung widersprechen, wenn ein Gemeindebeamter an Beschlüssen der Gemeindeverordneten mitwirken wollte, die seine persönlichen Belange betreffen. Der Gemeinderat, der in kleinen Gemeinden allein vom Bürgermeister gebildet wird, erhob Einspruch und schließlich Klage bei der Kreisbahauptmannschaft Chemnitz mit dem Antrage, die Beschlüsse der Gemeindeverordneten als ungesetlich aufzuheben. Der Gemeindeälteste sei zu der Teilnahme an der Sitzung nicht legitimiert gewesen, die Beschlüsse seien damit nicht ordnungsgemäß zustande gekommen, die Gemeindeverordneten hätten kein Recht den Bürgermeister beliebig auszuschalten. Die Kreisbahauptmannschaft hat in Beachtung der Klage die Gemeindeverordnetenbeschlüsse als ungesetlich aufgehoben. Die hiergegen von den Gemeindeverordneten eingelegt Berufung hat das Sächsische Obergericht verworfen. Die Gemeindeverordneten hätten gegen Zwangsvorschriften der Gemeindeordnung verstoßen. Ihre Annahme, daß der Bürgermeister an der Sitzung der Gemeindeverordneten nicht hätte teilnehmen dürfen, weil seine persönlichen Angelegenheiten behandelt wurden, gebe fehl. Der Bürgermeister habe das Recht, an jeder Sitzung der Gemeindeverordneten teilzunehmen und jederzeit auch das Wort zu ergreifen.

Mißglückter Brandversicherungsbeitrag.

Der 1907 zu Freiberg geborene Kohlenhändler August Johannes Diehe, bereits öfter vorbestraft und wegen Beschuldigungen in Haft befindlich, hatte sich im Frühjahr 1928 einen kleinen Schuppen errichtet, um dort eine Geflügelzucht zu betreiben. Im März wurde mit einer Berliner Feuerversicherungsgesellschaft ein Vertrag abgeschlossen und jener Schuppen zunächst mit 600 Mark gegen Feuer versichert. Am 4. August vorigen Jahres erhöhte Diehe die Versicherungssumme auf 1000 Mark und versicherte auch 100 Zentner Schilf. Kurze Zeit darauf, in den Abendstunden des 21. September, ging der Schuppen in Flammen auf. Nach den Angaben des Erbauers und Eigentümers sollten sogar 200 Zentner Schilf mitverbrannt sein. Gendarmeriekommissar Prege (Glauchau) hatte aber festgestellt, daß dem Feuer höchstens vier Zentner Schilf und verschiedenes altes Gerümpel zum Opfer gefallen waren. Der Versuch, eine höhere als in Wirklichkeit entstandene Brandschadenvergütung zu erlangen, mißglückte und brachte Diehe noch ein Strafverfahren wegen versuchten Versicherungsbetruges ein. Das Amtsgericht Dresden verurteilte den Beschuldigten im Sinne der Anklage zu einem Monat Gefängnis. In der Verhandlung kam u. a. mit zur Sprache, daß die Entstehungsursache noch ungeklärt ist. Diehe erklärte hierzu, er sei am Brande völlig unschuldig, seiner Meinung nach müßte Rumpel aus einer vorüberfahrenden Lokomotive die Ursache gebildet haben. Gendarmeriekommissar Prege bemerkt, damals habe sich der Wind gerade in entgegengesetzter Richtung bewegt, unmöglich konnten Rumpel aus Lokomotiven gegen den Wind auf Diehes Schuppen fallen.

Dr. Gdener und Hauptmann Köhl in Leipzig.

Anlässlich des Großen Gesellschaftsabends, den der Leipziger Verein für Luftfahrt am Sonnabend, den 16. Februar, in sämtlichen Räumen des Zoologischen Gartens veranstaltet, erwartet der gastgebende Verein Dr. Gdener und seinen Sohn Knud als Ehrengäste; Hauptmann a. D. Köhl hat bereits sein Erscheinen zugesagt.

Der Lohnstreit in der sächsisch-thüringischen Textilindustrie.

Der Reichsarbeitsminister hat den Schlichter für Mitteldeutschland, Ministerialrat Hauschild, in Erfurt beauftragt, in dem Lohnstreit im Bereich der sächsisch-thüringischen Webereien Fühlung mit den Parteien zu nehmen.

Tagungen in Sachsen

Evangelischer Sachsentag in Meißen.

Die evangelische Verbände, die sich am evangelischen Sachsentag in Meißen beteiligten, erließen folgenden Aufruf: Am 5. Mai dieses Jahres wollen sich alle evangelischen Verbände unseres sächsischen Vaterlandes zu einem evangelischen Sachsentag im 100jährigen Meissen treffen. So werden die Arbeitsgebiete der einzelnen evangelischen Verbände sind ob sie unter dem Gedanken der Innern und Äußerer Mission, der Förderung des Protestantismus im In- und Auslande, der sozialen Frage, der Jugendpflege, der Erziehung und Schulfrage u. a. stehen — der evangelischen Sachsentag einigt sie alle, geführt von ihrem Landesbischof, unter dem einen Gedanken: „Das Evangelium und wir!“ So wird die Vielgestaltigkeit evangelischen Lebens in der Einigung unter das Evangelium zum Ausdruck kommen. Damit erwidern die evangelischen Vereinigungen unseres engeren Vaterlandes der Stadt Meissen zu ihrer kommenden Nahrungsmittel-Erntedankfest und Gruß! An alle evangelischen Männer und Frauen aber ergeht der Ruf: Sammelt euch am 5. Mai zum Evangelischen Sachsentag in Meissen!

Große Mittelhandlungsgebung in Glauchau.

In Glauchau fand bei überaus starker Beteiligung ein vom Glauchauer Bezirksausschuß für Handwerk, Handel und Gewerbe einberufene Mittelhandlungsgebung statt, die von Vertretern der sachsen Mittelhandlungsverbände und Vereinigungen der Amtshauptmannschaft Glauchau besucht war. Der Hauptpunkt der großen Tagung bildete der mit hürmlichem Beifall angenommenen Vortrag des Landtagsabgeordneten Bäckermeisters Kaiser-Dresden. Zum Schluß der Tagung wurde von den zum Teil Teilnehmern eine Entschließung angenommen, die Schutz des Handwerks und Gewerbes gegen die großkapitalistischen Konzerne und Trusts, gegen Warenhäuser und Konsumvereine, Abbau der Kleinbetriebe des Reichs, der Länder und Gemeinden fordert und sich gegen jede Milderung der Verleumdung und Proletarisierung der deutschen Mittelklassen wendet und auf Feuerstätten Gebiete u. a. verlannt; Revision der für das deutsche Volk untragbaren Reparationslasten unter Ansetzung an die Verunsichertheit; gründliche Vereinfachung des Steuerwesens und Vereinfachung der sich ständig teurer gestaltenden Finanzverwaltung; baldigste Reuektion des Finanzgesetzes unter Einführung des Aufsichtsrates zur Einkommen, Körperschaftsteuer an Länder und Gemeinden unter Aufrechterhaltung der Steuerhoheit der Länder und unter Ablehnung eines überspannten Zentralismus.